

Schulen, Kindergarten & Turnsaal Lavamünd: Beschlossenes Projekt gefallen – Neuplanung muss rasch erfolgen

In der letzten Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Lavamünd wurde der Grundsatzbeschluss aus dem Herbst 2009 zur Generalsanierung der Volksschule und des dort untergebrachten Kindergartens Lavamünd sowie zur Integration der Musikschule und dem Neubau des Turnsaales aufgehoben und ein neuer gefasst. Das ursprüngliche, rund 2,1 Mio. Euro teure Projekt scheint in der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde schwer finanzierbar zu sein. Jetzt müssen die Gemeinderatsfraktionen rasch einen neuen Plan schmieden und sollten dabei möglichst auf einen gemeinsamen Nenner kommen, denn das bisherige „Großprojekt“ hatte zuletzt nur eine hauchdünne Mehrheit.

Seit bereits vielen Jahren sind die Sanierung der Volksschule und des Kindergartens sowie eine neue Lösung für den Turnsaal und die Musikschule in Lavamünd ein Thema. Vor fast zwei Jahren wurde ein einstimmiger Grundsatzbeschluss für ein Projekt gefasst. Als dieses dann jedoch nur mehr über eine Kommanditgesellschaft finanzierbar schien, sprach sich die SPÖ-Fraktion im August 2010 erstmals gegen das geplante Vorhaben aus und stimmte gegen die KG-Gründung. Es wurde damals bereits auf eine mögliche „abgespeckte“ Variante verwiesen, in welcher die Nutzung von leerstehenden Räumlichkeiten in der VS Ettendorf für die Musikschule und eine zeitliche Verschiebung des Turnsaalneubaus die wesentlichen Punkte darstellten. Die Beschlüsse wurden im Gemeinderat in weiterer Folge stets mit 13:10 Stimmen bzw. im Gemeindevorstand mit 3:3 (jeweils ÖVP und FPÖ gegen SPÖ, im GV gibt bei „Gleichstand“ der Bgm. den Ausschlag) gefasst.

„Politisch nicht mehr durchsetzbar“

Jetzt, knapp ein Jahr später, ist die ÖVP-FPÖ-Allianz – die das Projekt in der geplanten Form weiter vorangetrieben hat – an einem Punkt angelangt, an dem durch geänderte Verhältnisse im Gemeinderat ein Stopp unausweichlich war. Dazu sagt ÖVP-Bürgermeister Herbert Hantinger: „Der Iststand ist folgend: Ich habe realistisch gesehen, dass es politisch nicht mehr machbar ist – unter anderem auch durch das Ausscheiden des Schulreferenten der FPÖ, Ing. Rüdiger Zlamy, der das Projekt auch massiv forciert hat. Die Stimmung ist damit gekippt und keine Mehrheit mehr möglich. Um den



Die Volksschule Lavamünd mit dem etwa 15 Jahre alten Zubau. Im Gebäude sind auch der Kindergarten und die Musikschule untergebracht.

Foto: Marktgemeinde Lavamünd

Weg für ein neues Projekt zu ebnen, haben wir den einstimmigen Beschluss aufgehoben und einen neuen gefasst.“

Ing. Josef Ruthardt meint erleichtert: „Gott sei Dank sind wir jetzt offenbar alle wieder am Boden der Realität angelangt und endlich so weit, dass wir dieses für die Gemeinde wichtige Infrastrukturprojekt auf breiter Basis vernünftig diskutieren können. Auch aus den anderen Fraktionen gibt es Zustimmung für ein kleineres und kostengünstigeres Projekt. Die Sanierung der Volksschule und des Kindergartens stehen außer Streit, aber über den Turnsaal und die Musikschule müssen wir noch intensiv beraten. Es geht auch um eine längerfristige Absicherung des Schulstandortes Ettendorf.“

Neue Formulierungen beschlossen

Der neue Beschluss umfasst dementsprechend auch die Formulierungen „Neubau ODER Sanierung Turnsaal“ und „Musikschule in der Gemeinde Lavamünd“ – also nicht mehr zwingend einen Neubau des Turnsaals und auch nicht mehr unbedingt eine Unterbringung der Musikschule im Markt Lavamünd.

Es stehen zwei alternative Standorte zur Verfügung, wo eine Unterbringung der Musikschule möglich wäre: die Hauptschule in Lavamünd und die Volksschule in Ettendorf. Diese Möglichkeiten sollen nun auf ihre Tauglichkeit untersucht werden – laut Hantinger von unabhängiger Stelle durch den Schulbaufonds und

von einem Techniker des Landes.

Der Bürgermeister meint dazu: „Bezüglich der Musikschule ist meiner Meinung nach der Dachgeschossausbau bei der Volksschule Lavamünd de facto gefallen, deshalb gilt es jetzt in den nächsten Wochen die funktionelle und finanzielle Eignung der beiden Alternativen zu überprüfen. Hinsichtlich des Turnsaales präferiere ich persönlich noch immer einen Neubau, was auch von allen Fachleuten als sinnvoll erachtet wird.“

„Informationsdefizite beheben“

Vzbgm. Ruthardt stellt fest: „Derzeit haben viele Gemeinderäte noch generelle Informationsmängel. Diese müssen jedoch behoben werden, um sinnvoll diskutieren und entscheiden zu können – und dies möglichst ohne Fraktionszwang oder Parteidanken. Wir sind jedenfalls für eine bauliche Umsetzung des Projekts VS- und Kindergartensanierung im Jahr 2012, die Lösung für Musikschule und Turnsaal kann dann später nach Maßgabe unserer finanziellen Möglichkeiten erfolgen. Bisher liegen ja auch nur Zusagen für Fördermittel in Höhe von 1,1 Mio. Euro schriftlich vor.“

Weiter aufs Tempo drückt auch Bgm. Hantinger, der feststellt: „Wir müssen rasch die beste Lösung finden, um unsere hervorragende Position in der landesweiten Projektreihung des Schulbaufonds nicht zu verlieren, wo ja alle vier unserer Projektteile als förderungswürdig bewertet sind. Bis längstens Mitte Oktober müssen wir das neu geplante Konzept fertig haben und dann können wir es beim Schulbaufonds einreichen, damit für nächstes Jahr die Mittel stehen.“ Laut Hantinger sei es ihm



Zwei Wochen lang führte die vom Klimabündnis zum elften Mal or auf 1.500 Kilometern durch 50 Gemeinden in Österreich. Wie immer Fahrrad, Elektrofahrzeug oder Bahn. Am 30. Juni 2011 machte die Katal Station! Zuerst in Wolfsberg: Nach einer Puppentheater-Auf-Ulrich zum Thema Klimaschutz erfolgte die Verabschiedung derberger Sportstadion. Eine Schulklasse der Sporthauptschule St. Stefanbrein begleitete den Klimaschutz-Rucksack bis nach St. Paul Gemeindeverantwortlichen übergeben wurde. Von St. Paul ging € Bezirk Völkermarkt. In Sittersdorf - Sonnegger See ging die Öko-Tourferentün LR Beate Pretner hieß dort die TeilnehmerInnen der klreich-Rundfahrt willkommen.

Grillfest am Berg

Die Einladung der Freiheitlichen in St. Georgen unter OPO Pius Streit und Vzbgm. Mag. Simon Leschirmig-Reichel zu einem Grillfest am Berg galt heuer allen Gemeinderatsmitgliedern der FPÖ St. Georgen mit deren Familien sowie allen Freunden und Unterstützern der

Ortsgruppe. Dieses Fest Sommerwetter am ve am Anwesen von GR 7 Steinberg statt.

Mit Sitzungsgeldern wurde das Fest finanziert gratis mit Getränken und Kuchen verwöhnt



Am Bild OPO Pius Streit, Vzbgm. Mag. Simon Leschirmig-Reichel, GR Gerhard Pichler, GR Wolfgang Köffel, GR Thomas Pucher mit de

Autohaus sucht Zeugen für Van Mit Fällen von Vandalismus und Zerstörungswut sieht sich d und Peter Pogrietz vom gleichnamigen Autohaus in Wolfsberg i mehr zwei Jahren richteten Unbekannte immer wieder Schäden der Klagenfurter Straße 53 an.

Anfangs traten diese Vorfälle nur vereinzelt auf, mittlerweile entdeckten die verzweifelten Inhaber bereits nach jedem Wochenende neue Beschädigungen: eingeschlagene Autoscheiben und Schaufenster, eingetretene Fahrzeugaugen, abgerissene Außenspiegel und in Brand gesetzte Müllcontainer sind nicht die einzigen Zeugen dieser Zerstörungsgorgien. „Es wurde auch schon zweimal eingebrochen, gestohlen wurde unter anderem eine komplette Computeranlage. Der Gesamtschaden beläuft sich bereits auf 10.000 bis 12.000 Euro“, berichtet Firmenchef Peter Pogrietz.

Immer wieder finden sich Spuren eines versuchten Einbruchs an Türen und Fenstern des Firmengebäudes und der Werkstatt, und obwohl bereits Bewegungsmelder und starke Scheinwerfer am Gelände montiert wurden, haben die unbe-



Blinde Zerstörung
Scheiben, abgerisse
ne Türen.

kannnten Täter letztes
Spur der Verwüstung



Firmenchef Peter Pogrietz zeigt einen beschädigten Mercedes.